



Konjunkturtest

1. Quartal 1998
Januar bis März

Konjunkturmfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturmfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 8. Juli 1998

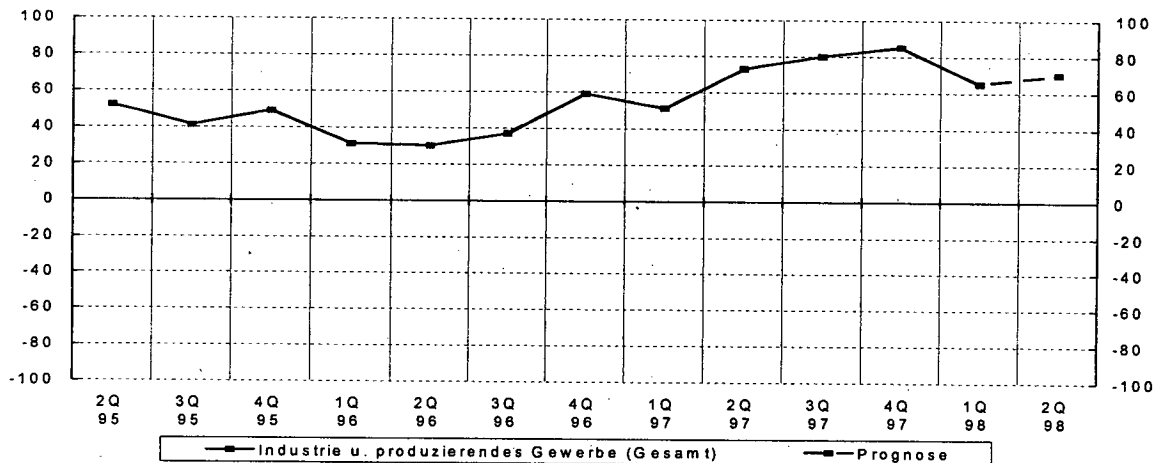
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 3. April 1998 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	61	38	62.3%
Anzahl Beschäftigte	7909	6929	87.6%

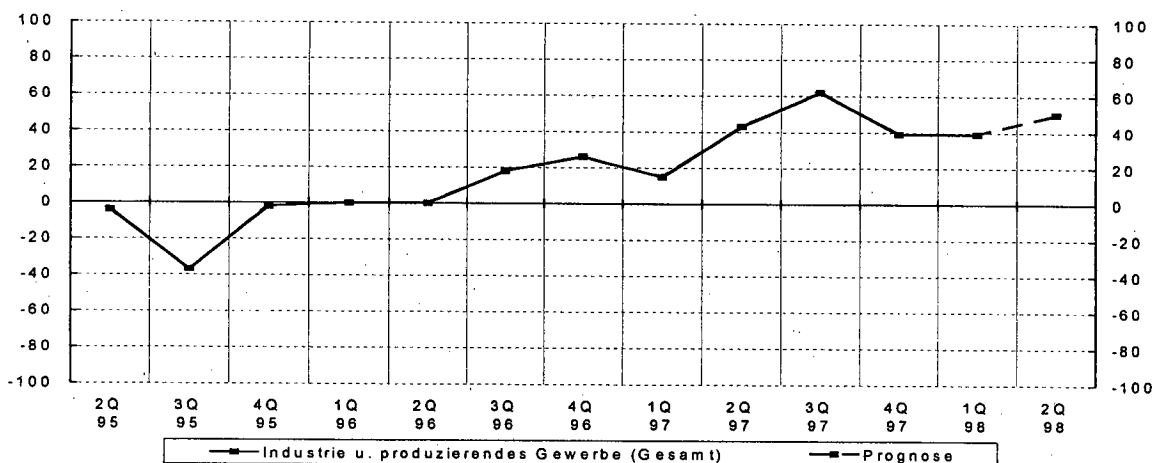
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auch zu Jahresbeginn weiterhin erfreulich. Rückblickend beurteilen zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und ein Drittel als befriedigend.

Für das zweite Quartal rechnen die Unternehmen weiterhin mit einer erfreulichen allgemeinen Lage, denn 70% der Betriebe erwarten eine gute und 30% eine befriedigende allgemeine Lage.

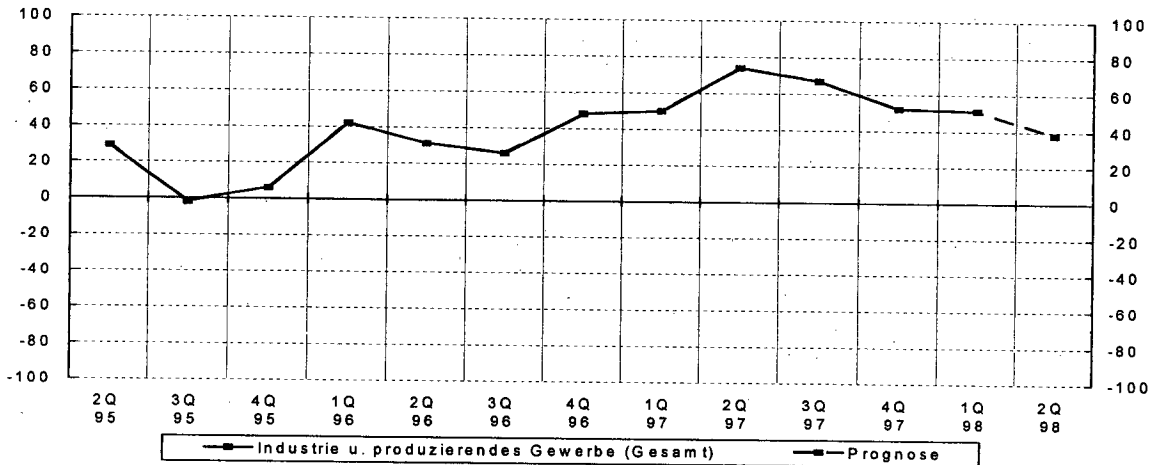
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) wie im Vorquartal einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 45% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 50% als gleichbleibend und 5% als rückläufig.

Für das zweite Quartal erwarten die Betriebe eine erneute Steigerung des Auslastungsgrades, denn je die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende oder gleichbleibende Auslastung ihrer Anlagen.

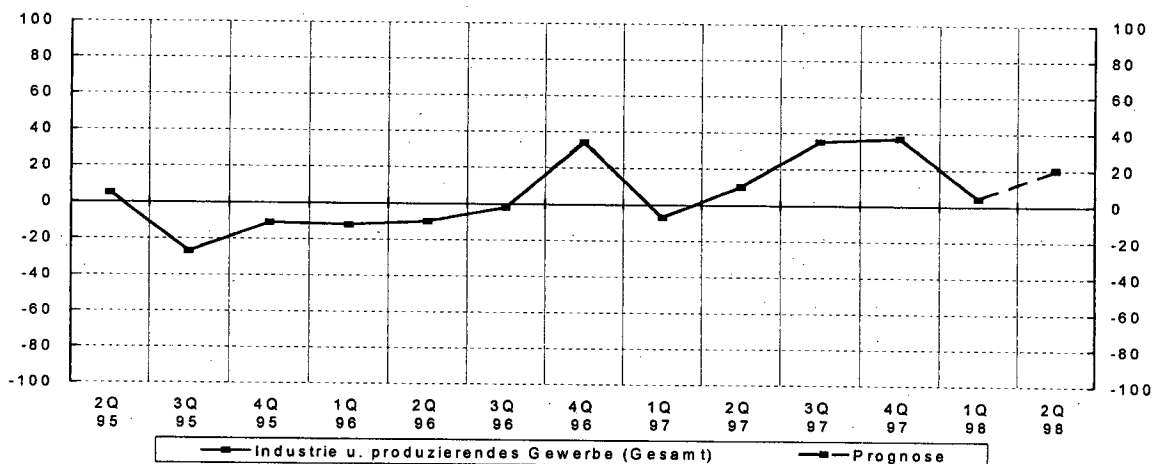
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist auch zu Jahresanfang laut den meldenden Unternehmen steigend, denn 55% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 41% einen gleichbleibenden und 4% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine verhaltenere Steigerung des Auftragseingangs. Eine steigende Auftragslage erwarten 40% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 58% und mit sinkenden Bestellungen 2% der Betriebe.

Erträge



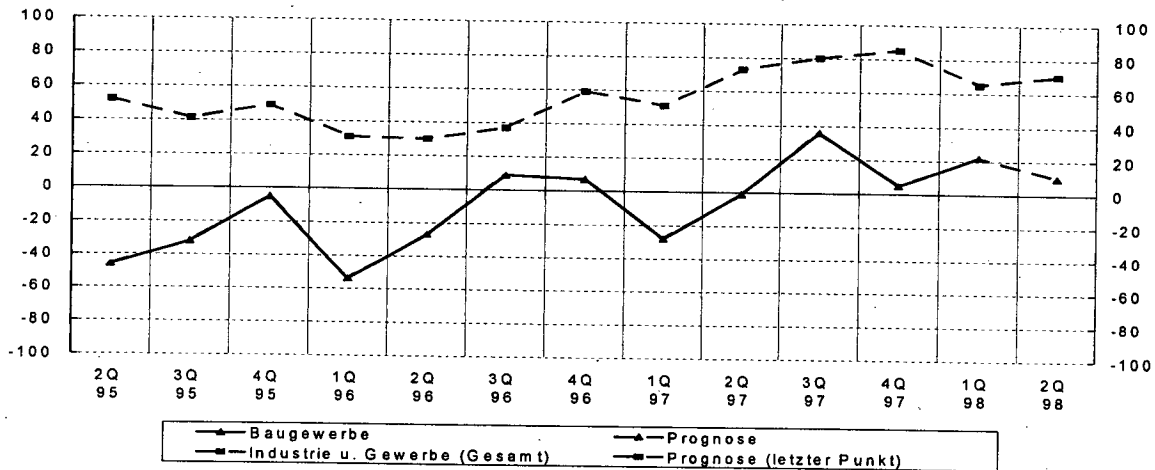
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im ersten Quartal stabilisiert. Drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von gleichbleibenden Erträgen; 15% der Betriebe melden eine steigende und 10% eine rückläufige Ertragslage.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen wieder steigende Erträge. 28% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren steigende Erträge; 64% der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden und 8% mit einer sinkenden Ertragslage.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1%
Anzahl Beschäftigte	812	588	72.4%

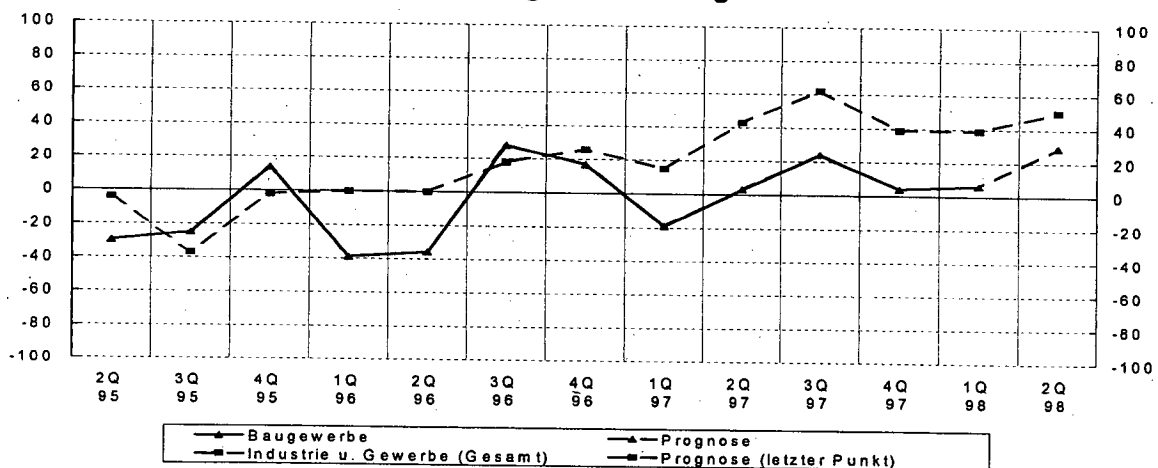
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal wieder verbessert. Rückblickend beurteilen 38% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 45% als befriedigend und 17% als schlecht.

Für das zweite Quartal erwartet die Baubranche eine befriedigende allgemeine Lage. 71% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer befriedigenden, 20% mit einer guten und 9% mit einer schlechten allgemeinen Lage.

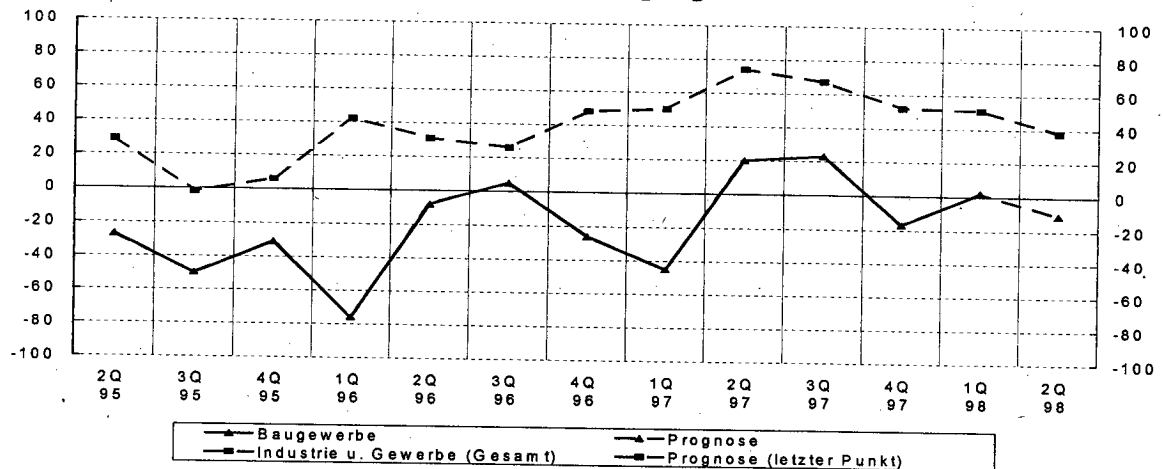
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich laut Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im ersten Quartal nur leicht verbessert. Drei Viertel der Betriebe melden eine gleichbleibende, 15% eine steigende und 10% eine sinkende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende Anlagenauslastung. Ein Drittel der Betriebe rechnet mit einem steigenden, 64% mit einem gleichbleibenden und lediglich 3% mit einem sinkenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

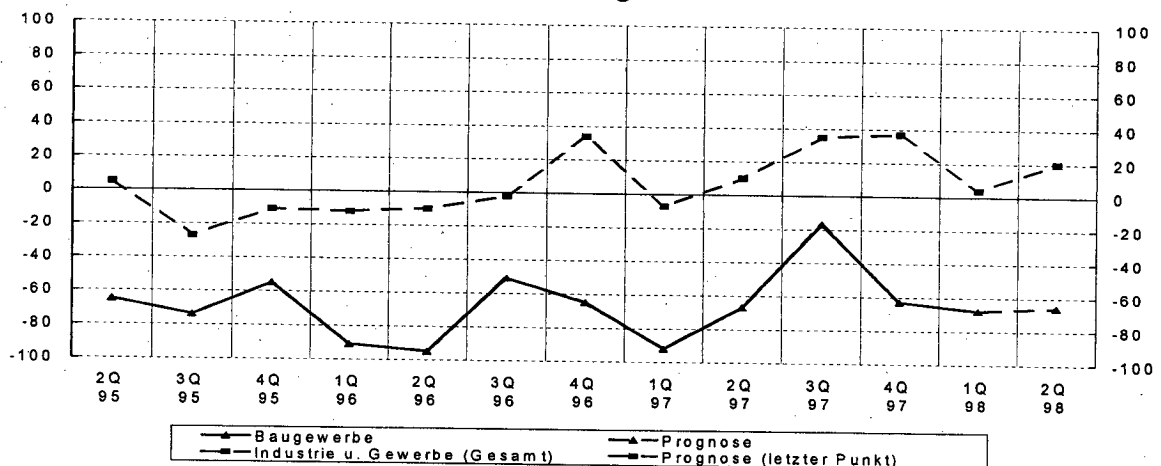
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal stabilisiert. Für das erste Quartal berichtet ca. die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und je ein Viertel der meldenden Betriebe einen steigenden oder sinkenden Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche ein geringeres Auftragsvolumen, denn 58% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden, 27% mit einem rückläufigen und 15% mit einem steigenden Auftragseingang.

Erträge



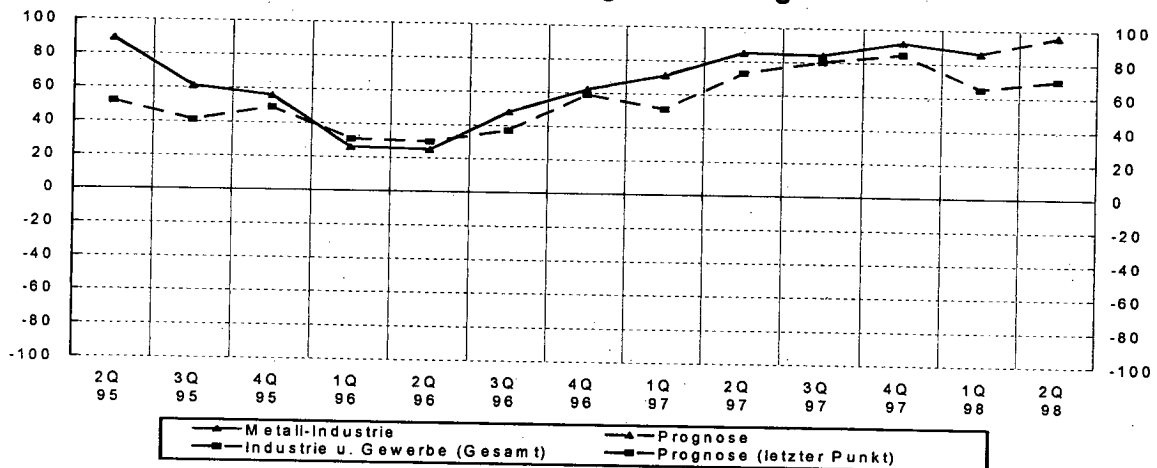
Die Erträge sind laut Meldung der Baubranche zu Jahresanfang weiterhin unbefriedigend. Rückblickend sind für zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge im Berichtsquartal rückläufig und für ein Drittel gleichbleibend.

Vorausschauend erwarten die meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der unbefriedigenden Erträge.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	16	80.0%
Anzahl Beschäftigte	4662	4465	95.8%

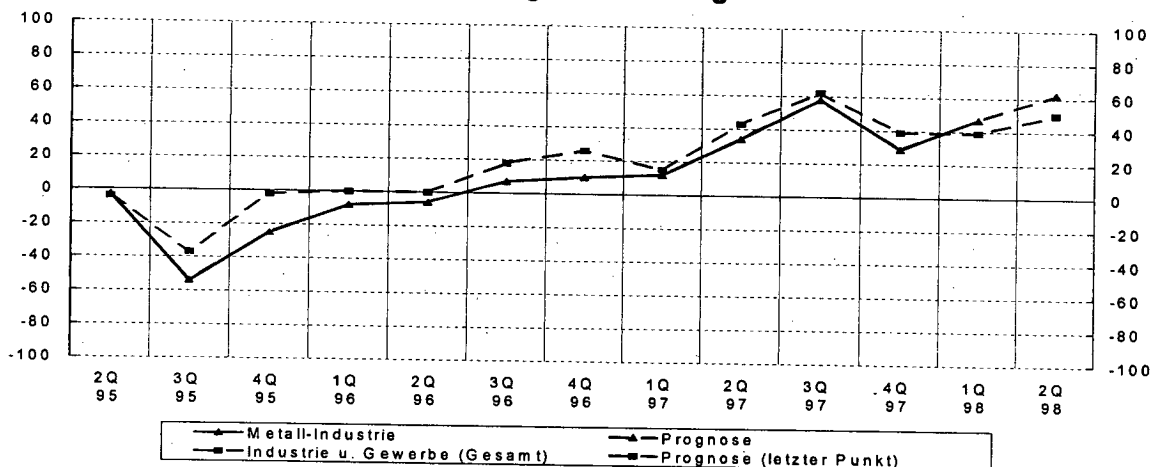
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lage im Berichtsquartal weiterhin sehr erfreulich. Rückblickend beurteilen 86% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut und 14% als befriedigend.

Im zweiten Quartal wird mit einem Fortbestand der bisherigen Situation gerechnet. Vorausschauend erwarten nahezu alle Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gute allgemeine Lage.

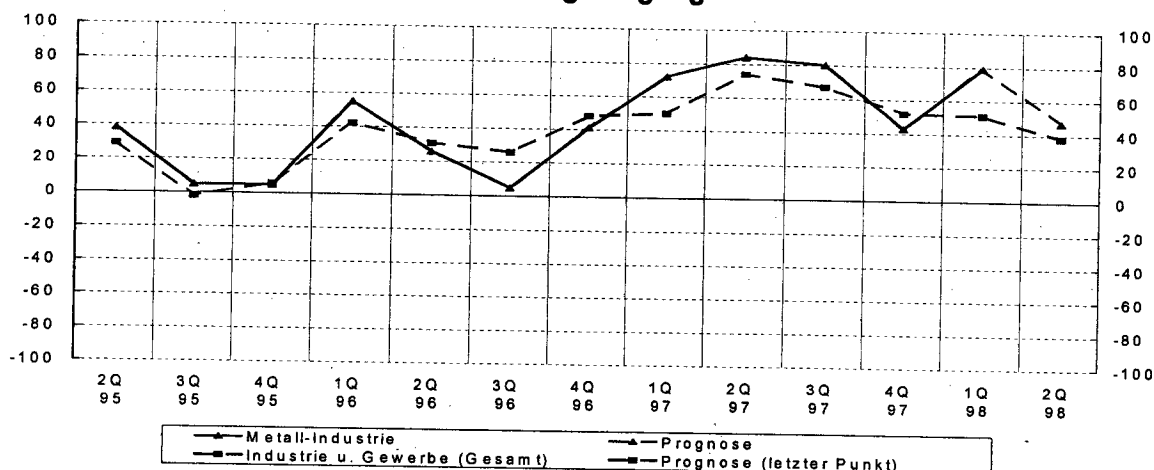
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich auch im ersten Quartal erhöht. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden für das Berichtsquartal eine steigende, 37% eine gleichbleibende und 8% eine sinkende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

Vorausschauend erwartet die Metall-Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine kräftige Steigerung der Anlagenauslastung. Zwei Drittel der Betriebe rechnen mit einer steigenden und ein Drittel mit einer gleichbleibenden Auslastung der Anlagen.

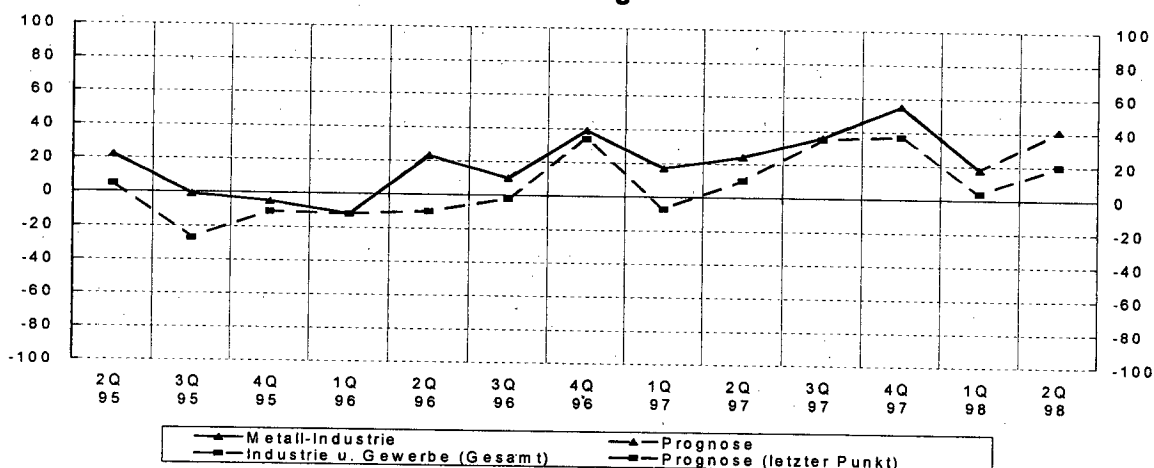
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich nach Ansicht der meldenden Betriebe im Berichtsquartal kräftig erhöht. 82% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem steigenden, 15% von einem gleichbleibenden und 3% von einem sinkenden Auftragseingang.

Für die nächsten Monate erwartet je die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden oder gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



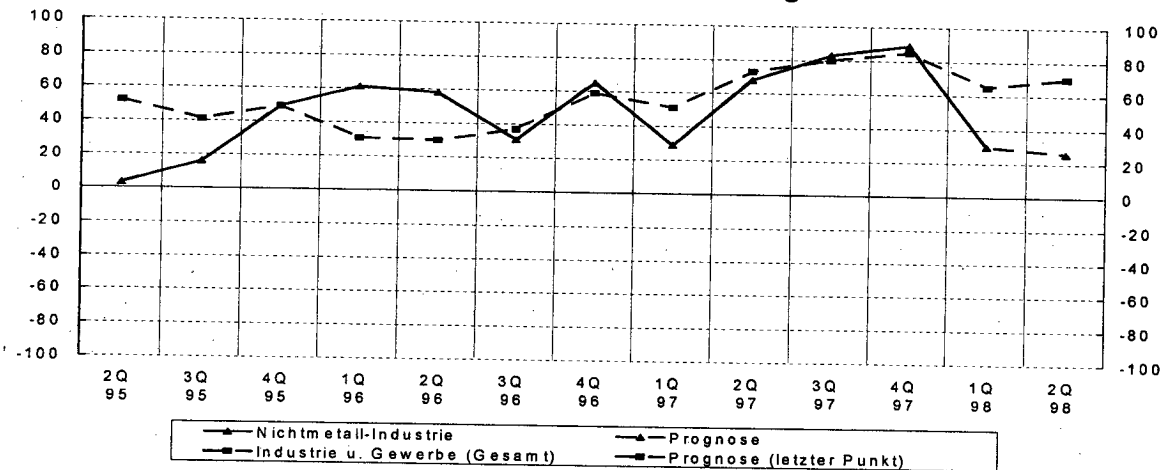
Die Ertragslage in Metall-Industrie und -Gewerbe hat sich im Berichtsquartal etwas abgekühlt, dennoch verweisen 23% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf steigende Erträge. 73% der Betriebe melden gleichbleibende und 4% rückläufige Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche gesamthhaft mit einer deutlich besseren Ertragslage. Mit steigenden Erträgen rechnen ca. 45% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Gleichbleibende Erträge erwarten ca. 55% der Betriebe.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	10	50.0%
Anzahl Beschäftigte	2435	1876	77.0%

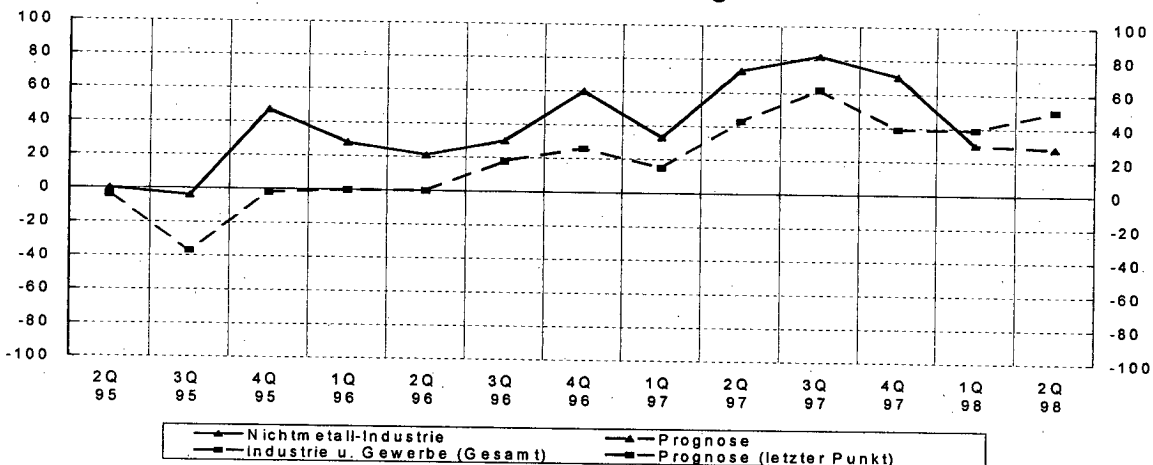
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage im Berichtsquartal stärker abgekühlt als erwartet; dennoch ist die allgemeine Lage gesamthaft gesehen erfreulich. 30% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gute und 70% eine befriedigende allgemeine Lage.

Für die kommenden Monate wird mit einem Fortbestand der bisherigen Lage gerechnet.

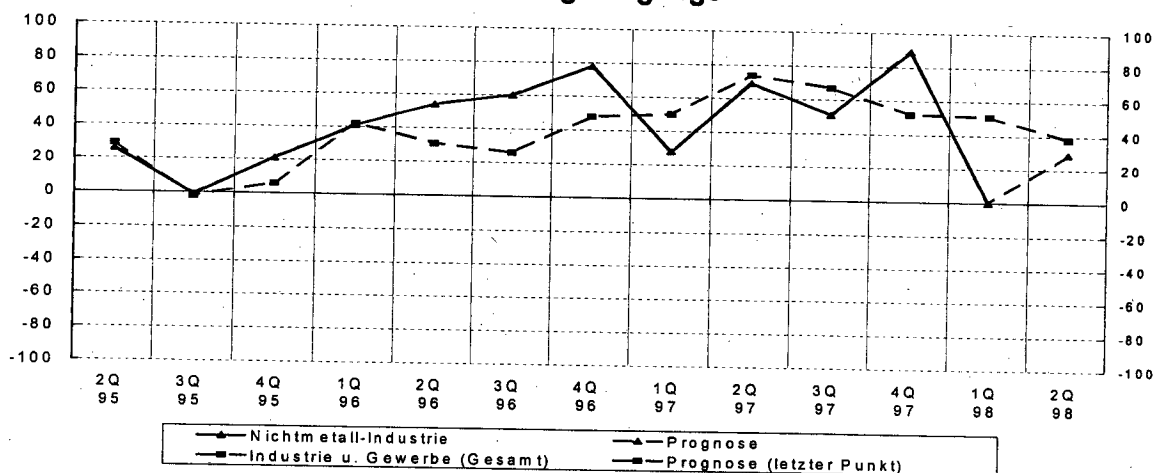
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) weniger stark angestiegen als im Vorquartal.

Rückblickend wie vorausschauend berichten 30% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und 70% einen gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen.

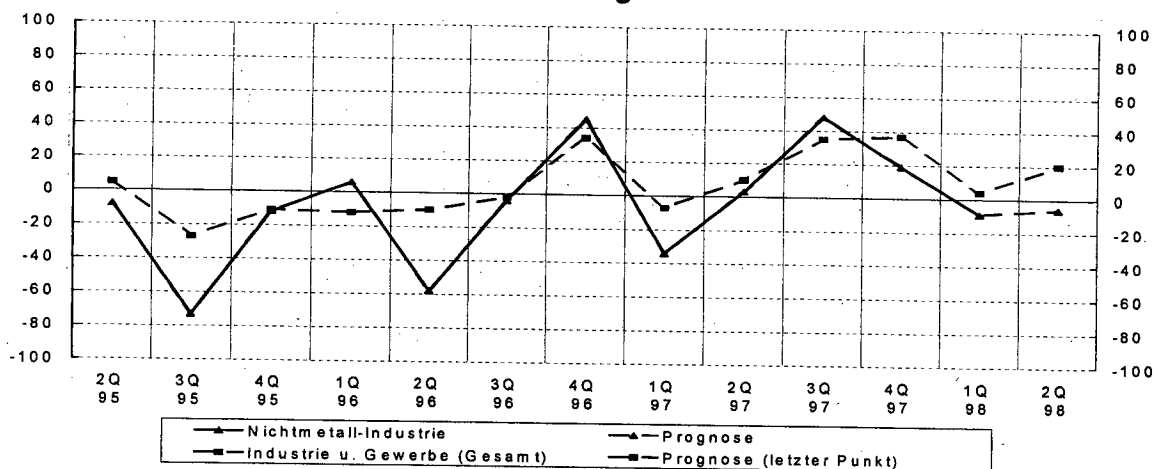
Auftragseingänge



Beim Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche ist entgegen den Erwartungen eine Stagnation eingetreten. Alle Unternehmen berichten von gleichbleibenden Aufträgen.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) wiederum einen höheren Auftragseingang. Mit steigenden Aufträgen rechnen 30% und mit gleichbleibenden Bestellungen 70% der Betriebe.

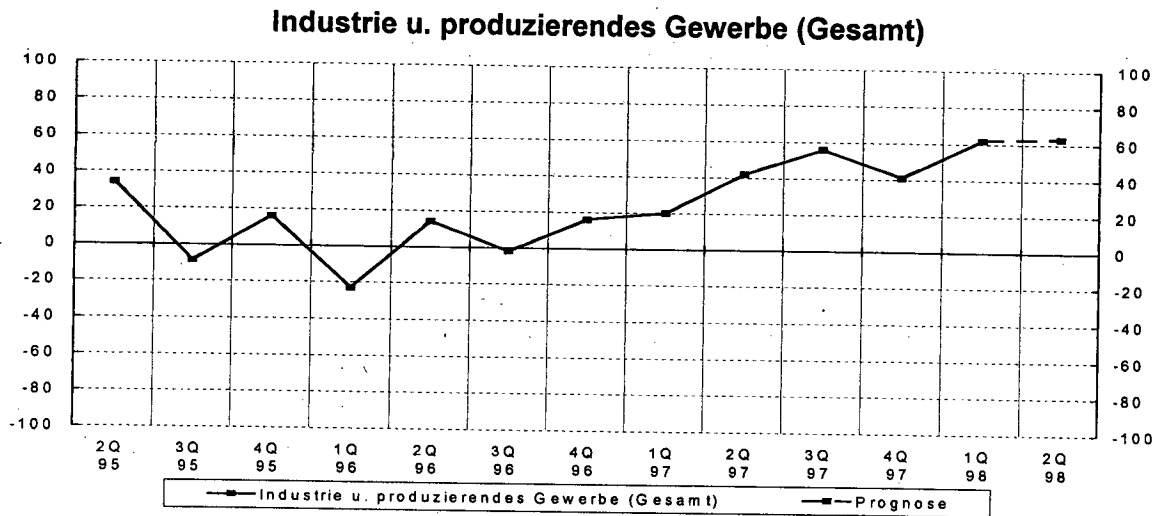
Erträge



Die Ertragsituation hat sich im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) abgeschwächt, und es sind sinkende Erträge zu verzeichnen. Für 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die Ertragslage gleichbleibend und für 10% rückläufig.

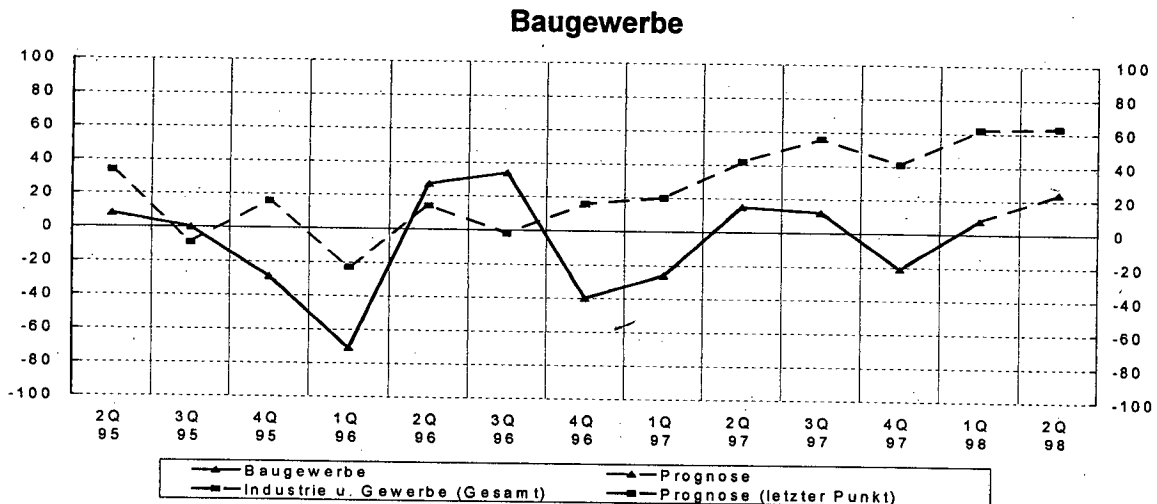
Für das zweite Quartal rechnet die Branche mit einer Fortdauer der rückläufigen Erträge. Sinkende Erträge prognostizieren 5% und gleichbleibende Erträge 95% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Beschäftigungsentwicklung



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben im ersten Quartal den Erwartungen entsprechend erhöht. Alle befragten Branchen melden einen steigenden Personalbestand. 64% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden insgesamt einen steigenden, 34% einen gleichbleibenden und lediglich 2% einen rückläufigen Personalbestand.

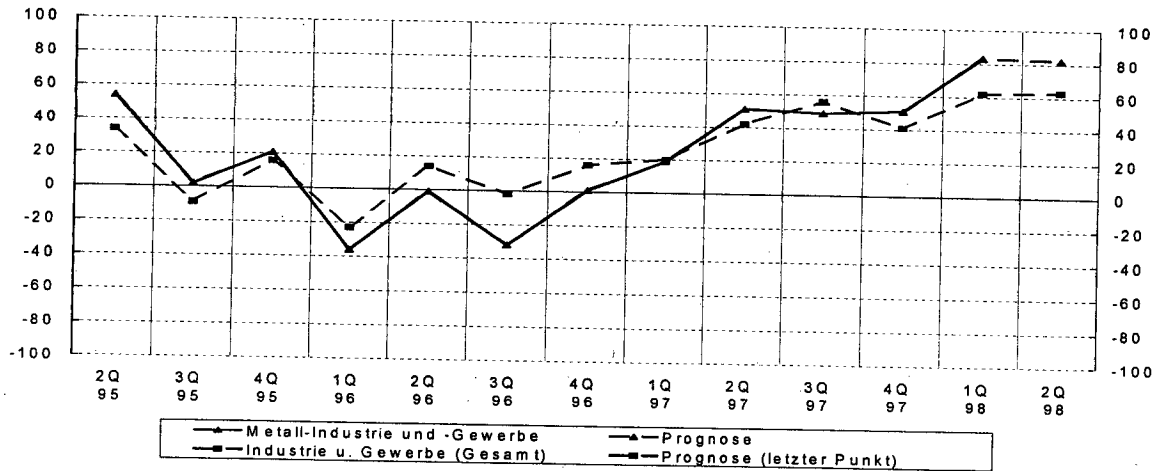
Für das zweite Quartal rechnen die Betriebe insgesamt mit einem Beibehalt der bisherigen guten Beschäftigungsentwicklung. 63% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 37% einen gleichbleibenden Personalbestand.



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich im Berichtsquartal der Personalbestand entgegen den Erwartungen erhöht. 15% der Unternehmen verweisen auf eine steigende, 77% auf eine gleichbleibende und 8% auf eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

Im zweiten Quartal wird mit einem weiteren Anstieg der Beschäftigten gerechnet. Ein Viertel der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und drei Viertel einen gleichbleibenden Personalbestand.

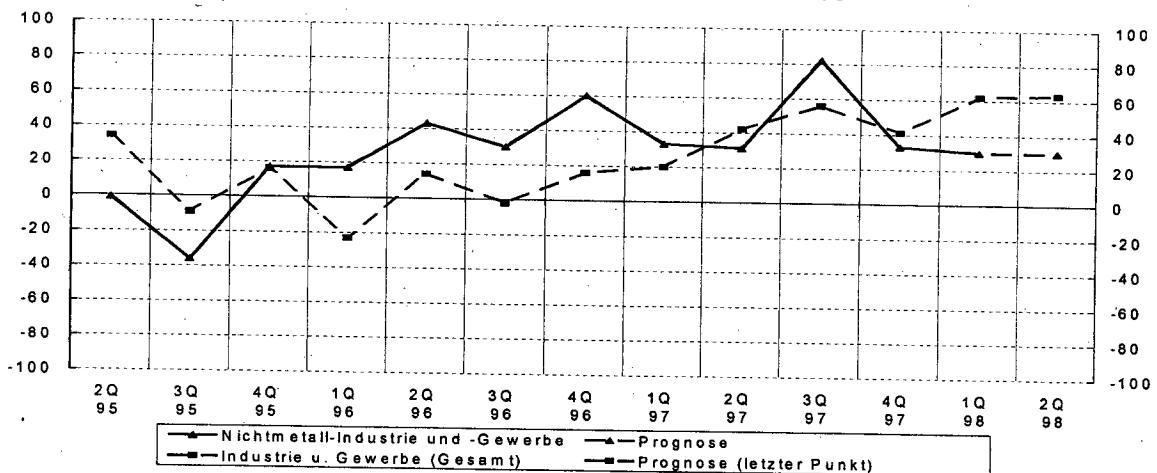
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen der Prognose folgend erhöht. Rückblickend melden 85% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 13% einen gleichbleibenden und 2% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das zweite Quartal wird weiterhin mit einer kräftig steigenden Beschäftigtenzahl gerechnet. 83% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und 17% einen gleichbleibenden Personalbestand.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche verweisen im Berichtsquartal auf einen unverändert steigenden Personalbestand und die Branche erwartet, dass es im Folgequartal so bleiben wird.

Rückblickend wie vorausschauend berichtet ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einer steigenden und zwei Drittel von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.